

Der Gesellschafter

Arbeits- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntagsbeilage
„Feierstunden“

Verlag: Druck und Verlag von G. W. Beyer (Herr Beyer) Nagold.

Wochensatzung im
Oberamt Nagold. —
Wochensatzung im
Oberamt Nagold.

Der Gesellschafter
ist ein
Arbeits- und
Anzeigebblatt
für den
Oberamtsbezirk
Nagold.

Telegraphische
Anzeige:
Gesellschafter
Nagold.
Postfach:
Nagold 5113.

berichtet an jedem
Tag. —
Berichte an jedem
Tag.

Das Blatt
ist ein
Arbeits- und
Anzeigebblatt
für den
Oberamtsbezirk
Nagold.

Nr. 90

Begründet 1826.

Dienstag den 15. April 1924

Preis pro Nr. 20.

98. Jahrgang

Tagespiegel

Der deutsche Gesellschafter in Paris machte am Samstag die französische Regierung mit dem Vorschlag, zwischen dem Inhalt des Industrie-Vertrages am 15. April und der endgültigen Regelung eines Zwischenstandes zu schließen. Poincaré konnte den Vorschlag wegen notwendiger Geschäfte nicht empfangen, deshalb nahm der Ministerpräsident die Vorschläge entgegen.

Nach einer amtlichen Meldung aus Wien hat die Vollstreckung eines Karle Mehrheit für die Einbürgerung der Bevölkerung ergeben.

Die Fehler des Gutachtens

Stockholm, 14. April. Am „Soemsta Dagbladet“ schreibt Prof. Cassel, das Schwergewicht des Gutachtens der Sachverständigen liegt in den allgemeinen Voraussetzungen, also in der Aufstellung oder Abänderung der deutschen Wirtschaft kommenden Generationen und in der Bestimmung, daß alle Zahlungsverpflichtungen Deutschlands einseitig, endgültig und im Voraus übersehbar festgelegt werden sollen. Diese Voraussetzungen seien aber nicht hinreichend für die Befriedigung Deutschlands. Das Gutachten gebe nur die Quellen an, aus denen die Zahlungen fließen sollen, zeige aber nicht, die wirtschaftlichen Möglichkeiten für Deutschland als Nation, eine Zahlung nach außen zu leisten. Bedenklich sei ferner die harte Bekämpfung des inneren Transportwesens und die vorgeschlagene Hypothek auf die deutsche Industrie und die Landwirtschaft; damit werde wohl beabsichtigt, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie auf dem Weltmarkt einzuschränken. Es sei zweifelhaft, ob die deutsche Staatskasse bald große Verzinsungen machen könne, wenn ihr im Voraus die Einkünfte der Eisenbahn entzogen werden, die Konkurrenz der Industrie in großem Umfang im Voraus beschlagnahmt werde und die Einkünfte aus den Zöllen, Mollaten und Zollerlösen wegfallen. Der augenfälligste Fehler des Gutachtens liegt aber darin, daß es in Wirklichkeit gar keinen Zahlungsausschub vorziehe, nur Wäre hätte dem Ausland Vertrauen auf die Befriedigung Deutschlands geben können. Ohne Zweifel hätten sich im Ausland für eine deutsche Darlehensaufnahme gefunden, da die Befriedigung an sich ja eine gewisse Sicherheit für die Anleihe bedeutet hätte. Aber es sei sehr gewagt, zu behaupten, daß ausländische Anleihegeber bereit sein werden, 50 Millionen Goldmark vorzuschützen, nur damit Deutschland schon im ersten Jahr neben den Sachleistungen noch 100 Millionen bezahlen könne. Die an dem Gutachten zunächst Beteiligten müssen sich klar machen, daß nicht Rücksicht die Möglichkeit eines Finanzplans entscheiden, sondern allein das Vertrauen, das er der Außenwelt einflößt.

Ein hervorragender englischer Volkswirtschaftler meint: Angesichts der den Sachverständigen von vornherein auferlegten Beschränkungen sei deren Bericht immerhin besser ausgefallen, als man allgemein erwartet habe. Wenn die Sachverständigen sich rein als wirtschaftliche Sachverständige gefühlt hätten, wäre ihr Bericht auf die Befriedigung zusammengeschrumpft, die ihnen auferlegte Beschränkungen machen ihnen ihre Aufgabe unmöglich. Aber der politische Gesichtspunkt, wenigstens einen Ausgangspunkt für neue ernsthafte Unterhandlungen zwischen den Verbündeten unter sich und Deutschland zu schaffen, habe sie dazu gezwungen. Das beste an dem Bericht sei seine tatsächliche Erkenntnis, daß die Entschädigungen nur aus einem deutschen Ausfuhrüberschuss bezahlt werden können; die Hauptbedingung sei dagegen, daß keine Gesamtschuld entstehen werde und Deutschland kein Weg zur Herbeiführung des erforderlichen gewaltigen Ausfuhrüberschusses gegeben werde. Deutschland solle, so meint der Engländer, Poincaré nach den Gegebenen einer glatten Ablehnung tun, sondern an die Verbündeten die Frage richten: „Die mit dem Bericht zugewiesenen Zahlungen erfordern, daß ich meine industrielle Produktion auf eine tiefenstufige Steigerung meiner Ausfuhr einstelle. Damit ich das kann, muß ich nicht nur im allgemeinen, sondern bestimmt und nach einem detaillierten Plan auf Jahre hinaus voraus wissen, welche bestimmte deutsche Waren ihr haben wollen und welche Beträge von ihnen ihr jährlich entgegennehmen wollt. Seit ihr bereit, mir diese Auskunft zu geben?“

Rac Donald und die britische Regierung sollen vom Bericht der Sachverständigen wohl weniger „befriedigt“ sein, als die über Paris geleiteten ersten Zeitungsmedien zu behaupten. Die britische Regierung könnte nicht übersehen, daß der Sachverständigen-Vorschlag die politischen Fragen umgibt, auf die alles ankomme. Die wiederholte Erklärung Poincarés, daß er das Ruhrpflanz nicht fahren lasse, sei z. B. mit den Vorbedingungen des Gutachtens unvereinbar. Und solange nicht Deutschlands Gesamtverpflichtung nicht klar festgelegt sei, könne der als Voraussetzung gedachte Zustand des letzten Zustands und des Vertrauens nicht eintreten. Die Wiedereinführung Frank-

reich sei weit höher als die 52 Prozent, die der Londoner Zahlungsplan von 1921 und sei unmöglich. Die Dänen nun von England eine Beteiligung an der internationalen Kontrolle erwarten, die tatsächlich nur ein weiteres betrübliches Darlehen an Frankreich wäre, solange Frankreich die Beseitigung seiner alten Kriegsschuld zu England ablehnt? Aber selbst angenommen, es würde eine befriedigende Lösung der politischen Fragen erzielt, welche Sicherheit habe man dafür, daß Frankreich nicht wieder unter irgendwelchen Umständen ähnliche Schritte wie die Ruhrbesetzung gegen Deutschland unternehmen würde? Die Sache läßt sich so, daß die Arbeit der Sachverständigen den am wenigsten wichtigen Teil der Aufgabe sei und daß nun der wichtigste Teil, der politische, zu beginnen habe.

Neue Nachrichten

Die Ministerpräsidenten in Berlin

Berlin, 14. April. Die Ministerpräsidenten der deutschen Bundesstaaten sind heute vormittag 11.30 Uhr zu einer Besprechung mit der Reichsregierung über die Sachverständigenkommissionen zusammengetreten. Es handelt sich vor allem darum, die Form festzustellen, in der die Antwort auf die Räte der Entschädigungskommission erfolgen soll. Bis Donnerstag erwartet die Entschädigungskommission die schriftliche Antwort oder die Zustimmung deutscher Bevollmächtigter. Nach befristeten Verhandlungen soll sich die Reichsregierung für die Einsetzung von Bevollmächtigten entscheiden haben. Die Besprechungen mit den Fraktionsführern wird heute oder morgen am Dienstag stattfinden.

Die Reichsregierung nimmt das Sachverständigen-Gutachten an

Berlin, 14. April. Die Blätter wissen zu berichten, daß das Reichsministerium in der heutigen Besprechung mit den Fraktionsführern der Bundesstaaten die Annahme des Vortrags-Gutachtens vorschlagen wird, um sich an den weiteren Verhandlungen mit den Verbündeten zu beteiligen. Die gegenwärtige Regierung glaubt die Regelung selbst in die Hand nehmen und sie nicht erst der nach den Reichstagswahlen zu bildenden neuen Regierung überlassen zu wollen, weil die Angelegenheit dringlich ist. — Ein Wiener Blatt meldet, Stresemann werde selbst nach Paris reisen.

Das Schicksal der Gefangenen auf St. Martin de Ré

Der im Oktober 1923 als „Ruhrverbrecher“ zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilte Kap.-Lt. a. D. Kadler (bekanntlich ein Stuttgarter) befindet sich seit Mitte Dezember auf der Insel St. Martin de Ré. Mit 50 anderen deutschen Gefangenen ist er dort der langsamsten Behandlung ausgesetzt. Die Franzosen legen es, wie sie es schon mit den deutschen Kriegsgefangenen taten, bewußt darauf an, alle Deutschen körperlich und seelisch zu ruinieren. Die Unterbringung spricht jeder Menschlichkeit Hohn. Kadler u. a. als politischer Gefangener mit einem marokkanischen Schwerverbrecher in eine Zelle gesperrt.

Wieder ein Verräter

Berlin, 14. April. Von dem Kammergericht wurde ein Kaufmann Friedrich Birpa aus Weiskalen, der beschuldigt war, einer fremden Macht (Frankreich) als Spion gedient zu haben, zu 12 Jahren Zuchthaus, drei Jahren Ehrenhaft und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Stln, 14. April. Das Schwurgericht in Limburg hat den Bergmann Anton Klfan, einen Sonderhändler, wegen Raubverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die französische Behörde in Wiesbaden hat jedoch die Vollziehung des Urteils verboten.

Gründung der „Zentrumsparlei in der Pfalz“

Mannheim, 14. April. Am Sonntag nachmittag wurde in einer Versammlung in Mannheim, die aus der Pfalz stark besucht war, eine „Zentrumsparlei für die Pfalz“ gegründet. Die Redner betonten, daß die Gründung erfolge, weil die Bayerische Volkspartei ein Zusammengehen mit dem Zentrum bei den Reichstagswahlen abgelehnt und den bisherigen Abgeordneten Hoimann-Hudwigshafen nicht mehr ausreichte. Hoimann erklärte, seit der Trennung der Bayer. Volkspartei vom Zentrum am 11. Juni 1920 sei die Volkspartei eine neue Partei geworden, die sich immer mehr der unheilvollen Politik der Deutschenationalen gegenüber habe. Zum Vorsitzenden der Partei wurde Bürgermeister Dr. Sieben-Deidesheim gewählt.

Rückgang der Erwerbslosigkeit

Berlin, 14. April. Die Zahl der unterworfenen Erwerbslosen im unbesetzten deutschen Gebiet ist neuerdings gefallen und zwar von 978 000 am 15. März auf 721 000 am 1. April. Allerdings ist der tatsächliche Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht so groß, weil auch gewisse Veränderungen in den Unterzahlungsbestimmungen, die den Kreis der Unterzahlungsempfänger teilweise verengt haben, mitzureden. Immerhin ist eine Besserung des Arbeitsmarktes festzustellen. Sie wird zu einem wesentlichen Teil dadurch begründet, daß

der Eintritt milderer Witterung die Aufnahme der Maschinenarbeiten — Landwirtschaft, Gärtnerei, Baugewerbe, Wasserkraft — ermöglicht hat.

Eine würdige Antwort

München, 14. April. An den Rektor der Universität Regensburg ist von hier folgendes Schreiben eingegangen: Die Bayerische Akademie der Wissenschaften hat die Einladung zur Feier des 700jährigen Bestehens der berühmten Universität Regensburg mit warmem Dank empfangen und spricht Rektor und Senat dieser ehrwürdigen Stätte der Wissenschaft und Erziehung zu diesen bedeutenden Feierlichkeiten ihre herzlichsten Glückwünsche aus. Sie gedenkt bei dieser Gelegenheit auch dankbar der hochverehrlichen Dienste, welche ganz Italien der menschlichen Kultur geleistet hat. An der Feier selbst durch eine Abordnung teilzunehmen, ist uns leider nicht möglich, denn die Bayerische Akademie der Wissenschaften ist zwar jederzeit bereit, an internationalen Arbeiten teilzunehmen, sie kann aber internationale Feste der Humanität nicht mitfeiern, solange sich das deutsche Volk infolge des Friedensbittens von Versailles und insbesondere französischer Vergewaltigungen in der Lage eines rechtlosen Ausgestoßenen befindet.

Die dänischen Wahlen

Kopenhagen, 14. April. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist: Konservative 27 (Stimmen 26), Bauernpartei 44 (51), Demokraten 20, Sozialdemokraten 55 (63), Deutsch-Schleswiger Partei 1 (1). Esminister Reorgan hat den König das Entlassungsgebet des Kabinetts überreicht. Der König wird die Kabinettsbildung der Sozialdemokratischen Partei übertragen.

Kündigung gegen Reichsminister Horlich

Berlin, 14. April. Die Polizei hatte Kenntnis erhalten, daß von Wien aus gegen den Reichsminister Horlich ein Entlassungsgebet eingereicht ist. Sie nahm drei mit Revolvern bewaffnete Männer fest, die auf den Wagen Horlich's warteten, als er von der Opernburg zum Opernhaus fahren wollte.

Auflösung der französischen Kammer

Paris, 14. April. Die Kammer ist am Samstag vorübergegangen, nachdem sie — in Übereinstimmung mit dem Senat — die Nachprüfung von 550 Kriegsschadensforderungen im Betrag von 18 Millionen Franken beschloß, während die Kammer vorher die Nachprüfung von 4200 Klagen mit 6700 Millionen Franken gestrichelt hatte.

Der Papst und die römische Frage

Rom, 14. April. In Rom wurde die von den Kolombis, einem Verband amerikanischer Katholiken, gebildete Peterskapelle eingeweiht. Bei dem darauf folgenden Empfang der amerikanischen Abordnung bedauerte Papst Pius XI., wie der „Osservatore Romano“ berichtet, daß er der Einweihungsfeier nicht habe anwohnen können, da die Frage über den Besitz von Rom noch immer nicht gelöst ist.

Bedingungen für den britisch-russischen Vertrag

London, 14. April. Dreizehn Londoner Großbanken haben Mac Donald eine Denkschrift überreicht über die Bedingungen, unter denen allein von englischer Seite wieder Darlehen an Rußland gegeben werden können: Anerkennung der früheren staatlichen und privaten russischen Schulden an England; Rückgabe des beschlagnahmten ausländischen Besitzes; Einrichtung unabhängiger Gerichtshöfe und Anerkennung der Unantastbarkeit der privaten Verträge; Sicherheit, daß der Privatbesitz unter allen Umständen von der staatlichen Beschlagnahme befreit bleibt; Verpflichtung der Sowjetregierung, daß sie sich nicht in die geschäftlichen Verträge mit russischen Gesellschaften oder Geschäftleuten einmischt; Einstellung aller Währungsleistungen in die Einrichtungen anderer, besonders solcher Länder, bei denen die Sowjetregierung um Darlehen nachsucht.

Der „Daily Telegraph“ meldet, die russischen Unterhändler haben von Moskau die Mitteilung, beim Abschluß des Vertrages mit der englischen Regierung im Auge zu behalten, daß eine Verklärung der Bande zwischen Moskau und den kommunistischen Verbänden Englands herbeigeführt werde. Die Verhandlungen seien daher möglichst in die Länge zu ziehen.

Württemberg

Stuttgart, 14. April. Geheimer Kurierdienst. Der kommunistische Parteisekretär Jannas aus Berlin war als Werbefeiler in Württemberg und Baden in einer Wirtshauskette der Kugelhunde in Stuttgart mit anderen jungen Kurieristen verhaftet worden, kurz nachdem die kommunistische Partei verboten worden war. Die anderen Mitglieder sind zum Teil bereits befreit. Bei Jannas fand man verschiedene Schriftstücke, Waffen und einen falschen Paß. Das Schöffengericht verurteilte Jannas zu 4 Monaten Gefängnis, wozu drei Monate durch die Unterzahlungsbehörde verbüßt sind, und



Aufforderung zur Abgabe von Voranmeldungen für Umsatz- und Einkommensteuer-Abzugszahlungen.

Auf 10. April 1924 waren die Voranmeldungen für die Umsatz- und Einkommensteuer-Abzugszahlungen für den Monat März 1924 wie auch die 1/4-jährlichen Voranmeldungen von den kleineren Gewerbetreibenden für das 1. Kalender-Vierteljahr (Januar bis März) 1924 abzugeben. Die Landwirte haben auf 10. April Voranmeldungen nur für Umsatzsteuer für 1. Kalender-Vierteljahr abzugeben. Auf denselben Zeitpunkt waren auch die dem Umsatz entsprechenden Abzugszahlungen an die Finanzkasse beim die örtlichen Eingangsstellen zu leisten. Für die Leistung dieser Zahlungen läuft die Schonfrist bis zum 17. April 1924. Wird die Voranmeldung bis spätestens 17. April nicht abgegeben, so legt das Finanzamt die Forderung dem Sachverständigen zur Festsetzung der Abzugszahlungen nicht rechtzeitig gestellt, so hat der Steuerpflichtige für jeden angefallenen halben Monat des Verzugs 2. berechnet vom Höchstbetrag ab (10. April 1924) 5% Verzugszuschlag zu leisten; außerdem wird der für März bezugl. für das 1. Kalender-Vierteljahr 1924 nicht gemachte Beitrag zusätzlich bezugszuschläge zwangsweise beigetrieben. Auf eine vorhergehende Mahnung kann nicht gerechnet werden. Soweit Voranmeldung für Umsatz- und Einkommensteuer-Voranmeldungen den Steuerpflichtigen nicht überlassen wurden, können solche kostenlos von den örtlichen Eingangsstellen oder dem Finanzamt bezogen werden. Die Richtsätze für die Berechnung des Umsatzes der nichtbuchführenden Handwirte für das 1. Kalender-Vierteljahr 1924 sind bei den örtlichen Eingangsstellen oder dem Finanzamt zu erlangen. Die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist bis 30. April d. J. veridagert. **Altensteig, den 14. April 1924.**
1336 **Finanzamt: Hubert.**

Für die Osterfeiertage empfehlen wir

Herren- u. Knabenhüte

Flizhüte Mk. 4⁵⁰ 5⁰⁰ 7⁵⁰
Wollhüte Mk. 6⁵⁰ 9⁵⁰ 10[—]
Haarhüte Mk. 9⁵⁰ 13⁰⁰ 19⁵⁰
Velourhüte Mk. 19⁰⁰ 21⁰⁰

Percal- und Zephir-Hemden
1338 von 6,50 an

Anzugstoffe, Sportstrümpfe
Rucksäcke, Sporthosen
Ledergürtel, Cravatten
Spazierstöcke (Messing), Feldflaschen.

Kaufhaus
Willibald Kittel, Nagold.

Prima Kernleder-Treibriemen
Landwirtschaftl. Riemen
Näh- und Bänderriemen, Riemenharz
alle Arten Riemen-Verbinder u. -Schlösser
1330 empfiehlt billigst

L. Grüniger, Sattlerei.
Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Einige tüchtige
Maurer 1343
werden für sofort
bei hohem Lohn gesucht.
Wildbad Karl Egel.
Echtsteig, Jüngere 1317

Dienstmädchen
per sofort gesucht.
Anfragen an
Otto Brunk, Weinstraße 4, Anker, Pforzheim.
Auskunft erteilt auch Mägdeamt, Seitenbart,
Unterjochingen.

Die Vorteile eines Einkaufs bei **M. Schloss** in Nagold liegen klar auf der Hand! Man kann Sie an den fünf Fingern abzählen.



Drum kauft nur bei **M. Schloss** in Nagold. 1333

Wir empfehlen als

passende Ostergeschenke:

Kölnisch Wasser von 50 Pfg. an
Seifenkartons (Inhalt 2 Eier und 1 Haas).
Glückschweinchen
Seifenpuppen
Toilette-Seifen von 14 Pfg. an
Eierfarben Paket 5 Pfg.
Eierpapier 10 Pfg.

Löwen-Drogerie Nagold
Gedr. Benz.

Ostertag-Kassenschränke
zu bedeutend ermäßigten Preisen 1098
G. Köbele, Fernspr. 126.

Handleiterwagen
bis zum höchsten
Gebrauchswagen
mit Kufenlauf,
einzelne Räder
1340 verkauft preiswert

Hermann Knodel, Nagold

Gesangbücher in dauerhaftem Einband mit Noten bei **G. W. Zaiser.**

Mode und Wäsche
Illustrierte Zeitschrift mit Schnittmusterbogen für die praktischen Interessen der Frauenwelt
Probennummern kostenlos.
Bestellungen nimmt jederzeit entgegen
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold. 1321
Große Auswahl in **Tapeten-Neuheiten,**
sowie **Rest-Tapeten**
äußerst billig bei **L. Grüniger.**

Nagold.
Am Gründonnerstag sind ganz frische

Seefische
sowie **Ranchfische**
zu haben bei **Gottlieb Vogl, Fischer.**

Edhausen. 1331
Strümpfe, Socken,
Sportstrümpfe, Ein-
tag- u. Sporthemden,
Kragen, Krawatten,
sowie **Handarbeits-Sportwolle**
empfehlen
J. Dengler, Stricker.

im „Brockhaus“
(Konversations-Lexikon) schlägt man alles nach. Er ist die genaueste, zuverlässigste
Auskunftei
ergänzt bis zur neuesten Zeit. Zu beziehen, auch gegen Ratensahlungen, von **Buchhandlung Zaiser, Nagold.**

Mödingen.
Einen Acker
(16 A.) im Stabengrund verkauft Dienstag abend 8 Uhr in der Schanze in Nagold. 1318
Karl Hahn.

Saiten u. Zubehör
Saitenstimmer „Fix“
Notenhefte
Notenpapier
empfehlen
Buchhdlg. Zaiser.

Gummibälle,
Tennisbälle,
Relief-Fußbälle,
1341 sowie vielerlei
Öfter- und Sommerpielwaren
empfehlen
Hermann Knodel.

Edamer-Edelweiß-Camembert-
Frühstücks-
Käse-
Romadour-
Schweizer-
Stangen-
Margarine-
Noß-
Tafel-
Käse
Butter
empfehlen 1337
Gustav Heller .: Nagold.

Mode-Führer
mit grossem Schnittbogen
Sommer 1924
vorrätig in der **Buchhandlung Zaiser.**

Sonderangebot!
Rasier-Apparate
Qualitätsware, in apparater Ausführung mit messing-vernick. Etui das Stück Mk. 1.—. 1335
Berg & Schmid.

Lehrstelle
findet aufgeweckter Junge
in der Buchdruckerei
G. W. Zaiser, Nagold.

DIE-WOCHE
Deutschlands populärste
Wochenschrift
Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Bücher — für Ostern — **Bücher**
in großer Auswahl
bei **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Bezeichnet ein Leben...
Re. 91
Das Reich...
Der Reich...
Die englisch...
Die tüchtig...
Ein Zeit...
Am Dienst...
Stum diese...
Berühmten...
Wir den pass...
Aufgaben, ein...
löschen. Beh...
es blieb ihnen...
mit jener ber...
sugrunde geh...
also einen leic...
kamme aller...
wied je Tonne...
mögen. Für...
fürderhin Rob...
Dollar nachbr...
Vielmehr der...
verwandten U...
Bejahungsheer...
Segeblung...
Das nur de...
mder Leistung...
produktie...
November 15...
1080 000, im...
Lohnen aus d...
daß jeder o...
gera bisher...
bar, zum gröh...
ohn und Bel...
von Werken d...
Für so läßt...
entlangt Gen...
den Poinecaré...
wären konnte...
reit, daß die...
verleihen könn...
Darum mi...
die Ricum-Be...
werden aber...
eingeschränkt...
Eckferru...
schen, verlan...
Wagensestell...
Betriebe. In...
richtung auf d...
stären, daß...
allen Sach...
1000 Millionen...
ist gesamm...
und 600 Mill...
schloß hollen...
Jahre, wo es...
mit Sachliefer...
rühlich forder...
25 Prozent...
werden, wenn...
recht erhalten...
daß sie diese...
nach die Lebe...
Am Samstag...
abgegeben n...
neuen Schrift...
dort neue Wei...
berhandelt...
wichtigen Ein...
in betriebl...